

Spitzbergen-Umrandung im Licht des Spätsommers



Am 26. August schiffen wir uns in Longyearbyen ein. Im Fokus dieser Reise steht das aktive, hautnahe Erleben der arktischen Inselgruppe Spitzbergen in aller Vielfalt: Das intensive, aktive Erlebnis der Natur, Tierwelt und Geschichte der Region, ausgehend von einem Segelschiff in traditionellem Stil.

Zu dieser Zeit im Spätsommer hat sich das Treibeis weit von den Küsten zurückgezogen, und die Durchfahrt durch die Hinlopenstraße ist mit großer Wahrscheinlichkeit frei. Damit sollte einer Umrundung Spitzbergens nichts im Wege stehen. Eine solche Umrundung wollen wir auf dieser Fahrt machen, und dafür planen wir mit einem entsprechend großzügigen Zeitpolster, um unsere Planung unterwegs flexibel an die jeweilige Wetterlage anpassen zu können: Eine wichtige Voraussetzung für viele schöne Erlebnisse und möglichst wenig Seegang.



Rolf Stange
Glasewaldstr. 20, D-01 277 Dresden
info@spitzbergen.de, www.spitzbergen.de

Leistungen & Preis im Überblick

- Termin 26.08.-11.09.2025
- Segelschiffreise ab/bis Longyearbyen
- 16 Übernachtungen an Bord
- Unterbringung in Doppelkabinen
- Frühstück, Mittag, Abendessen
- alle Bootstransfers
- geführte Landgänge
- deutschsprachige Reise
- CO₂-Abgabe an "atmosfair"
- Preis ab 6950 €
- Reisennummer SP260825

Die Geographische Reisegesellschaft
Sporksfeld 93, D- 48 308 Senden
Tel: 02536/3435692, info@geo-rg.de, www.geo-rg.de



Zudem findet diese Fahrt zu der Zeit statt, in der das Licht am schönsten ist: Die Zeit der Mitternachtssonne ist gerade vorbei und die ersten Sonnenuntergänge könnten stundenlang ein mitunter umwerfend schönes Licht über die arktischen Inseln werfen. Die Lichtverhältnisse ändern sich zu dieser Zeit schnell: Zu Beginn der Fahrt gibt es nachts gerade mal Dämmerung, aber gegen Ende macht sich die Nacht durch Dunkelheit bemerkbar (in Longyearbyen ist der Sonnenuntergang am 26.08. um 23:26 Uhr und am 11.09 um 20:33 Uhr).

Die Fahrt richtet sich nicht an diejenigen, die bequem ein paar mehr oder weniger schnelle Eindrücke von Spitzbergen sammeln wollen, sondern an diejenigen, die selber gerne mit anpacken und eine expeditionsartige Reise machen wollen, bei der die Natur das Sagen hat. Wer gerne in der Natur fotografiert, wird hier zahlreiche und abwechslungsreiche Möglichkeiten finden. Landgänge und Wanderungen stehen im Fokus. Wir werden abgelegene Teile Spitzbergens kennenlernen und erwandern und uns dadurch intensive Naturerlebnisse von Seltenheitswert erschließen.

Bei allen Teilnehmern setzen wir Freude am Wandern durch wegloses, auch steinigtes Gelände voraus sowie die Bereitschaft, zur guten Atmosphäre und zu einem reibungslosen Ablauf des täglichen Lebens an Bord beizutragen, etwa durch Gruppentauglichkeit und die Bereitschaft, bei täglich anfallenden Tätigkeiten mitzuwirken. Wir machen keinen Erholungsurlaub, aber dafür gibt es Arktis pur, spannende Erlebnisse und Stille – mit viel Zeit.

Letztlich entscheiden wir je nach Situation und nach Wetter, wie wir unseren Kurs legen, so dass wir möglichst viel Zeit bei möglichst schönem Wetter in den schönsten Gegenden verbringen, die uns zugänglich sind.

Üblicherweise dauern die Landgänge zwei bis vier Stunden. Es ist nicht möglich, sich an Land individuell außerhalb der Gruppe zu bewegen; wegen der Möglichkeit, jederzeit unerwartet auf Eisbären zu stoßen, wird die Gruppe immer von einem bewaffneten Guide begleitet sein.

Das Gelände ist naturgemäß generell weglos und oft auch unwegsam: Der Boden ist oft steinig-felsig, Steigungen wollen überwunden werden. Es geht nicht über Wanderwege, sondern über unwegsames Gelände. Ein Kilometer ist in Spitzbergen gefühlt doppelt so lang wie im Mittelgebirge! Grundlegende **Geländegängigkeit** und eine gewisse **Ausdauer** setzen wir bei unseren Gästen voraus, wie auch die Motivation, regelmäßig an mehrstündigen Wanderungen teilzunehmen. Die Bilder und Reiseberichte auf www.spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck, wie auch die Infoseite „Arktisches Gelände“ (über den QR-Code auffindbar). Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern, ... wer aber oft viel Zeit braucht, um spezielle Interessen intensiv



Infoseite
„Arktisches
Gelände“



zu verfolgen, muss wissen, dass wir eine Gruppenreise machen, wobei es gilt, eine für die Gruppen passende Gehgeschwindigkeit und Pausenfrequenz zu finden. Wir werden für alle Interessen passende Gelegenheiten finden, aber in der Überschrift zu dieser Reise steht „Wandern“. Wer für jedes Foto das Stativ aufbauen will, muss auf dieser Fahrt diesbezüglich etwas zurückstecken.

Der Ablauf

Fest vorgegeben ist nur der Rahmen: Wir gehen am 26. August 2025 ab 14 Uhr in Longyearbyen an Bord und verlassen die *Meander* am Morgen des 11. September im gleichen Jahr und am gleichen Ort. Dazwischen werden Wind und Wetter, Tiere und Eis und wir selbst den Fahrplan bestimmen. Tag für Tag werden Rolf und der Kapitän die Lage besprechen und entscheiden, wohin die Reise geht, um je nach Verhältnissen die Erlebnisse zu maximieren und die Fahrt angenehm zu gestalten.



Die Route: Umrundung Spitzbergens

Wie bereits geschrieben, wollen wir auf dieser Fahrt Spitzbergen umrunden. Da das Eis sich Ende August normalerweise (Überraschungen sind nie ganz ausgeschlossen) weit von den Inseln zurückgezogen hat, das Tageslicht aber auch noch die nächtliche Fahrt ermöglicht, bietet sich diese Zeit dafür an. Daher haben wir diese Fahrt speziell mit einem entsprechend dicken Zeitpolster geplant, das eine Umrundung bei normalen Wetterumständen gut möglich machen sollte. Auch hier sind Überraschungen nie zu 100 % ausgeschlossen. Es ist aufgrund des großzügig bemessenen Zeitpolsters sehr wahrscheinlich, dass wir Spitzbergen umrunden können, aber garantieren kann man das nicht. Wir behalten uns vor, etwa bei tagelangem Sturm am Südkap den Schwerpunkt der Fahrt auf ein vielseitiges Spitzbergen-Erlebnis mit viel Natur und vielen Landgängen zu legen. Darauf legen wir im Extremfall mehr Wert als auf eine Umrundung mit tagelangem Schlechtwetter und Seegang auf offenen Strecken wie ums Südkap. Das ist das Kleingedruckte – hierbei geht es, wie geschrieben, um den letztlich nicht ganz auszuschließenden Extremfall; tatsächlich steht die Chance hoch, dass wir innerhalb von 16 Tagen Spitzbergen gut umrunden können.

Wenn wir mal längere Strecken fahren oder vielleicht auch mal eine Schlechtwetterphase vor Anker an Bord aussitzen, gibt es neben Zeit zum Ausspannen und für ein gutes Buch und geselliges Beisammensein auch landeskundliche Vorträge. Aber der Schwerpunkt sind die Erlebnisse draußen: sei es auf kurzen Erkundungstreifzügen oder auf längeren



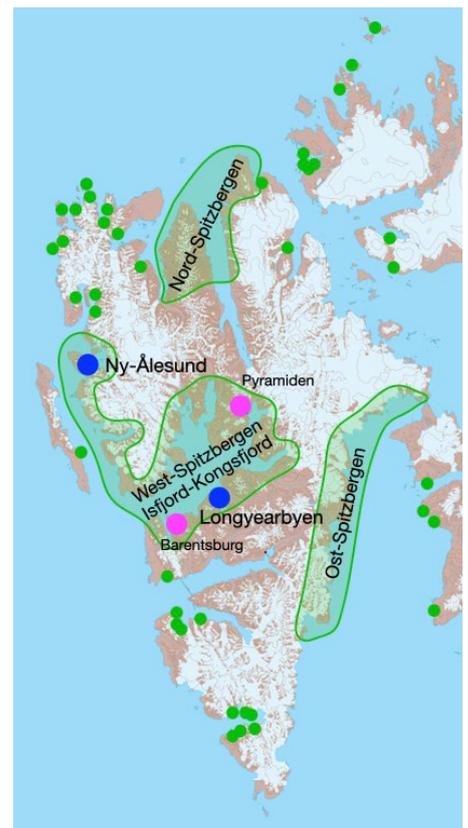


Wanderungen, bei passender Gelegenheit auch gerne mit Picknick an Land anstelle des Mittagessens an Bord. Manche Orte, Gletscher beispielsweise, schaut man sich hingegen am besten vom Schiff oder Beiboot aus an. Das alles wird in allen möglichen Kombinationen unsere Tage füllen.

Gesetzliche Regeln geben uns in bestimmten Teilen Spitzbergens weitgehende Bewegungsfreiheit, während andere Gebiete strenger geschützt und für Landgänge nur punktuell zugänglich sind. Wir werden die Landgänge schwerpunktmäßig dort machen, wo wir uns frei bewegen und somit je nach Wind, Wetter und Eis die am besten geeigneten Plätze aussuchen können. Das sind zu dieser Jahreszeit der große Isfjord, die Westküste Spitzbergens nördlich vom Isfjord und der Kongsfjord, sowie jeweils große Abschnitte der Nordküste und der Ostküste (siehe nebenstehende Karte).

Es gibt keine einzelnen Orte oder Fjorde, deren Erreichen für uns auf dieser Fahrt über Erfolg oder Misserfolg entscheidet, denn überall sind wunderbare Landschaftserlebnisse und Tierbeobachtungen möglich. Unsere Reise wird uns aber auf jeden Fall in einige der folgenden Fjorde führen. Letztlich treffen Wind, Wetter und Eis für uns die Entscheidungen. Das Naturerlebnis steht auf dieser Reise über dem Erreichen bestimmter Orte.

- **Isfjord:** Der größte Fjord Spitzbergens vereint in seinen vielen Verzweigungen fast die gesamte landschaftliche und biologische Vielfalt der ganzen Inselgruppe. Dort befinden sich auch Longyearbyen, wo die Schiffsreise beginnt und endet. Somit bieten sich Ausflüge im Isfjord sowohl am Anfang als auch am Ende der Fahrt an. Hier könnte man problemlos auch eine Wo-





che oder mehr abwechslungsreich gestalten! Das haben wir auf dieser Fahrt nicht vor, aber es illustriert die Vielfalt der Möglichkeiten.

- **St. Jonsfjord:** Ein stiller, schöner Fjord nördlich des Isfjord. Kleine Wanderungen locken mit guten Aussichten auf die farblich dezent-bunte Landschaft.
- **Forlandsund:** Der geringe Tiefgang erlaubt es der *Meander* als einem von wenigen Schiffen, den stellenweise sehr flachen Forlandsund zwischen dem Prins Karls Forland und der Hauptinsel Spitzbergen zu passieren. In dieser Gegend hoffen wir, Walrosse am Liegeplatz beobachten zu können.
- **Kongsfjord:** Das landschaftliche Panorama des Kongsfjord hat schon die alten Walfänger begeistert; heute liegt dort der zu einer Forschungssiedlung umgebaute Ort Ny-Ålesund mit dem Luftschiffmast, von dem aus Amundsen und Nobile ihre berühmten Nordpolexpeditionen starteten, und dem nördlichsten Briefkasten der Welt.
- **Krossfjord:** Dieser Meeresarm ist mehrfach verzweigt, so dass man allein hier Tage verbringen könnte. Der landschaftlich schöne Fjord war die Bühne für historische Begebenheiten von den Walfängern bis hin zu einer deutschen Wetterstation aus den Tagen des Zweiten Weltkrieges – vor dem Hintergrund großer Gletscher und schroffer Berge. Der Krossfjord hat aber auch mit Blick auf die arktische Tierwelt einige spannende Ecken zu bieten.
- **Smeerenburgfjord/Fuglefjord:** Diese Fjorde sind weit weniger bekannt als der Magdalenefjord, mit ihren bis zu um 1000 Meter hohen Bergen und großen Gletschern aber nicht weniger beeindruckend.
- **Raudfjord:** Die Westseite weist Arktis-Landschaft alpiner Prägung mit steilen Berghängen und Gletschern auf.
- **Woodfjord:** Dieser lange Meeresarm verläuft längs des André-Landes mit seinen runden Bergformen und teilweise rötlich-bunten Felshängen. Der Woodfjord hat zwei Abzweige, den Bockfjord und den Liefdefjord.
- **Bockfjord:** Dieser recht kleine Nebenarm des Woodfjord ist aufgrund seiner besonderen Geologie bekannt, denn hier steht die einzige Vulkanruine Spitzbergens, das Sverrefjellet. Kleine warme Quellen erinnern an die vulkanische Aktivität, die mittlerweile in einiger Vergangenheit liegt.
- **Wijdefjord:** Dieser Fjord fällt auf der Karte schon wegen seiner geraden, langen Form ins Auge. Auf der Westseite liegt das André-Land, auf der Osteite erhebt sich die stark vergletscherte Hochebene Ny-Friesland. Im inneren Wijdefjord beherrscht der Mittag-Leffler-Gletscher das Bild. Im Wijdefjord spielten sich 1912/13 einige Dramen der tragisch gescheiterten Schröder-Stranz-Expedition ab. Der Wijdefjord wird eher selten befahren, bietet aber schöne Landschaften und Landemöglichkeiten.
- Die **Hinlopenstraße** trennt die Hauptinsel Spitzbergen vom Nordaustland, der zweitgrößten Insel des Archipels. Für die Landschaft zu beiden Seiten dieser Meeresstraße sind großartige, weitläufige Landschaften mit riesigen Eiskappen charakterisch. In der Hinlopenstraße gibt es große Vogelkolonien und gute Chancen zur Sichtung anderer Tiere. Die Vegetation ist vielerorts so spärlich, dass die Gegend ökologisch die Bezeichnung „Polarwüste“ verdient.

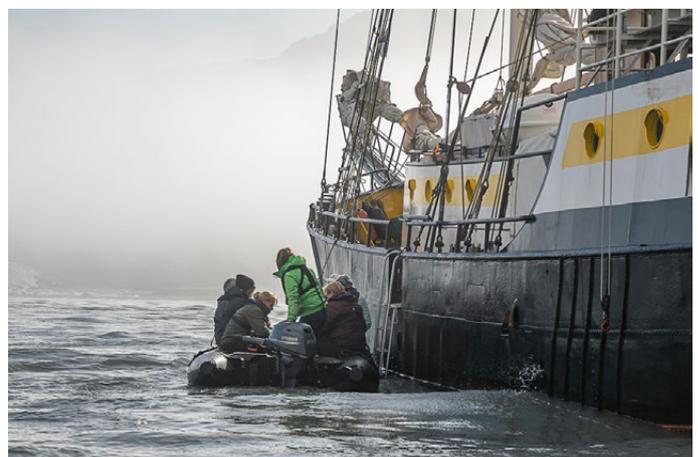




- **Nordausland:** Die zweitgrößte Insel der Inselgruppe ist größtenteils vergletschert und hat die längste Gletscherabbruchkante der gesamten nördlichen Hemisphäre aufzuweisen.
- Die schmale Meerenge **Heleysund** zwischen Barentsøya und Spitzbergen hat zeitweise beeindruckende, starke Gezeitenströmungen und ist somit nur bei guten Bedingungen passierbar, alternativ fahren wir durch den Freemansund zwischen Barents- und Edgeøya.
- Im Südosten der Inselgruppe liegen die Inseln **Barentsøya** und **Edgeøya** mit ihren typischen, weitläufigen Plateauberglandschaften. Weniger stark vergletschert als etwa das Nordausland, haben Barents- und Edgeøya weite, saftig erscheinende Tundragebiete mit großen Rentierbeständen, während andernorts mächtige Kliffküsten das Land unzugänglich erscheinen lassen.
- Im nördlichen **Storfjord**, der zwischen Spitzbergen und den südöstlichen Nachbarinseln Barentsøya und Edgeøya liegt, befindet sich der Negribreen, einer der größten Gletscher Spitzbergens. An der wilden Ostküste Spitzbergens gibt es einige Buchten und Küsten, die wir anlaufen und erkunden können.
- Das **Sørkapp** (Südkap) ist eine exponierte Ecke mit ungeschützten Gewässern. Auf dieser Strecke werden wir erfahrungsgemäß Strecke machen, d.h. wahrscheinlich einen Seetag einlegen.
- Der **Hornsund** hat nicht zu Unrecht den Ruf eines landschaftlichen Höhepunktes, reihen sich um ihn doch mehrere große Gletscher und einige sehr sehenswerte Berge.
- Im **Bellsund** bietet sich landschaftlicher Abwechslungsreichtum von weiten Tundragebieten über eine Reihe charakteristischer Inselchen und Landvorsprünge – bedingt durch eine ganz eigene, sehenswerte Geologie – bis hin zu schönen Bergen. Am Ufer stößt man allerorts auf Überbleibsel aus der „Goldsucherzeit“ im frühen 20. Jahrhundert, als kleine Bergwerke überall aus dem Boden schossen wie woanders Steinpilze.

Die *Meander*

Die *Meander* wurde 1946 auf einer deutschen Werft in Hamburg gebaut. Diese Werft in Finkenwerder war damals bekannt für den Bau von starken Schiffen und baute die *Meander* mit einem eisverstärkten Rumpf – ideal für unsere Reiseziele. Bis in die 1990er Jahre wurde die *Meander* als Fischereifahrzeug betrieben. 1995 wurde sie für die Beförderung von Passagieren zu einem komfortablen Segelschiff umgebaut. Das Schiff hat Stürme bis Windstärke 11 in der berühmten Drake-Passage rund Kap Hoorn problemlos überstanden und kann fraglos als bewährtes Seeschiff bezeichnet werden.



Rolf Stange
Glaserwaldstr. 20, D-01 277 Dresden
info@spitzbergen.de, www.spitzbergen.de

Die Geographische Reisegesellschaft
Sporksfeld 93, D- 48 308 Senden
Tel: 02536/3435692, info@geo-rg.de, www.geo-rg.de



2016 wurde sie zurück in den Charterbetrieb gebracht und seitdem mit viel Liebe und Leidenschaft für ihr heutiges Fahrtgebiet umgebaut. 2021 stieg Mario Czok als Kapitän und Co-Eigner mit ein und seit 2023 ist Mario mit seiner Firma Sailing Expeditions alleiniger Eigner. Heute kann die *Meander* 12 Passagiere und bis zu 6 Besatzungsmitglieder befördern. Sie fährt mit einer guten Geschwindigkeit von 6-7 Knoten und bietet Komfort und Gemütlichkeit. Die *Meander* ist nach niederländischen Vorschriften gebaut und für die weltweite Fahrt ausgestattet. Moderne Navigationsgeräte, Generatoren und sogar Sonnenkollektoren sorgen dafür, dass die *Meander* lange Zeit autark sein kann. Eine Zentralheizung hält es an Bord schön warm und gemütlich.

Die traditionelle Takelage und der robuste Schiffsrumpf machen diesen Zweimast-Stagsegelschoner zu einem besonders seetüchtigen Segelschiff. Aufgrund ihrer Rumpfform und -länge liegt die *Meander* gut im Wasser. Durch die einfache Handhabung der Segel und die guten Segeleigenschaften können auch Personen ohne Segelerfahrung aktiv am Segeln teilnehmen.

Leben an Bord & Unterkunft

Unser schönster Platz im Innenbereich ist der große Sitz- und Essbereich auf dem Achterdeck der *Meander*. Darüber hinaus bietet das Deck bei schönem Wetter zusätzliche Sitzplätze.

Für die warmen Regionen gibt es eine Klimaanlage an Bord (die werden wir in der Arktis wohl eher nicht brauchen) und wenn es kalt ist, haben wir eine gute Zentralheizung.

Im Deckhaus befinden sich ein gemütlicher Salon und eine vom Salon separate Küche. Unter Deck befinden sich für die Passagiere sechs Doppelkabinen mit je einem Waschbecken. Zwei dieser Kabinen sind jeweils mit eigener Dusche und Toilette ausgestattet („Komfortkabinen“). Die „Standardkabinen“ teilen sich zwei Duschen und zwei Toiletten.

Bei Segelmanövern und an Bord sind gelegentlich helfende Hände gefragt. Segelerfahrung ist nicht notwendig. Wer will, kann sich bei passenden Gelegenheiten in einen Leichtmatrosen verwandeln – eine spannende Erfahrung! Aber keine Verpflichtung. Passagiere nehmen in Spitzbergen normalerweise nicht am Wachscha teil (sollte das jemand wollen, kann man darüber natürlich reden); nur auf längeren Überfahrten, etwa zwischen dem norwegischen Festland und Spitzbergen, liegt eine solche Einteilung nahe, aber nicht auf einer Reise, die in Longyearbyen beginnt und endet.

Das gemeinschaftliche Anfasseln beim Segelsetzen macht Spaß, und wir gehen davon aus, dass alle Teilnehmer zumindest an der gelegentlichen, aktiven Teilnahme Freude haben. Ein Segelschiff ist kein Kreuzfahrtschiff, auf dem täglicher Rundum-Service dazugehört: Man stellt zumindest die benutzte Kaffeetasse zurück und Hilfe beim Abwasch nach dem Mahlzeiten ist willkommen. Täglichen Kabinenservice gibt es auf einem Segelschiff nicht. Bettwäsche und Handtücher sind an Bord





Flagge	Niederlande
Heimathafen	Harlingen
Mannschaft	5-6 Personen, überwiegend Deutsche und Niederländer (Kapitän, Steuermensch, Koch. Dazu kommen noch der Fahrleiter und ein Guide
Bordsprache	Die Reiseleitung wird auf dieser Fahrt vollständig deutschsprachig sein. Die Mannschaft spricht überwiegend deutsch, ansonsten niederländisch oder englisch.
Stromversorgung	220 V. Schukostecker, also Steckdosen, wie man sie auch in Deutschland kennt, gibt es im Salon und in den Kabinen (Schweizer sollten sich ggf. einen Adapter mitbringen)
Länge (über alles)	30 Meter
Tiefgang	2,85 Meter
Segelfläche	300 m ²
Hauptmotor	Vierzylinder-MAK M233 300 PS
Geschwindigkeit	Je nach Wind & Wetter. Normal sind unter Motor 6-7 Knoten. Bei günstigem Wind unter Segeln schneller.
Passagierkabinen	Sechs Zweierkabinen, jeweils mit Stockbett. Matratzenlänge: 195-200 cm, Breite: zwischen 69 und 99 cm (teilweise sind die Matratzen so zugeschnitten, dass das Fußende etwas schmaler ist als das Kopfende). Zwei Kabinen haben eigene Dusche und Toilette („Komfortkabinen“).
Heizung	Zentralheizung. Die Heizkörper sind in den Kabinen regelbar.

“Kleingedrucktes” zu unseren Erlebnissen auf der Tundra und an Bord

- Wir werden keine Gelegenheit zum Segeln ungenutzt verstreichen lassen, aber bei unserer Fahrt steht das Erlebnis “Arktis” im Vordergrund und ist wichtiger als das Erlebnis “Segeln”. Wer eine Segel-Herausforderung sucht, wird in Spitzbergen wahrscheinlich nicht ganz glücklich, da der Motor bei ungünstigem Wind regelmäßig genutzt wird.
- Die *Meander* ist ein sehr schönes Schiff mit einer authentischen Polarschiff-Atmosphäre. Von Deck aus und unter zwei Masten, mit nur maximal 12 Passagieren, ist Spitzbergen ein anderes Erlebnis als auf einem großen Kreuzfahrtschiff. Versprochen! Das bringt andererseits mit sich, dass der Luxus sich in Grenzen hält: Es gibt keinen Fitness-Raum, keine Panorama-Lounge und keinen regelmäßigen Kabinenservice. Die Kabinen sind klein, aber zweckmäßig, und alle fassen an Deck und im Schiff gelegentlich mit an. Diese Aufgaben teilen sich alle Teilnehmenden, so dass die Beteiligung für den Einzelnen Erlebnis und nicht Arbeitslast ist.
- Die Reise soll uns Spitzbergen in möglichst vielen Facetten nahebringen. Wir streben keine reine Wildlife-Safari an, sondern ein vielseitiges Erlebnis, zu dem natürlich auch Tiersichtungen gehören können und sollen. Mit anderen Worten: Wir werden ganz sicher keine reine “Eisbärensafari” betreiben. Die Wahrscheinlichkeit, Eisbären zu sehen, ist gut, wobei innerhalb der Zwölfmeilenzone ein Abstand von 300 Metern einzuhalten ist. Rentiere werden wir bestimmt sehen, und die Chancen für Sightungen von Walen, Walrossen und Eisfüchsen sind ebenfalls gut. Es gibt aber keine Garantie dafür, eine bestimmte Tierart zu sehen, und wie nah oder wie weit ein Tier von uns weg sein wird, wissen wir vorher auch nicht. Spannende Begegnungen sind jederzeit möglich!
- **Die stets gegebene Möglichkeit, an Land immer und überall auf mitunter schlechtgelaunte Eisbären zu treffen, bringt mit sich, dass wir ausnahmslos zusammenbleiben.** Individuelle Exkursionen sind nicht möglich. Fahrleiter und Guide werden bewaffnet sein und sämtliche Landgänge begleiten.
- Wir erwarten von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich innerhalb der Gruppe an den Wünschen und



Bedürfnissen der Allgemeinheit (formuliert durch den Fahrleiter/Guide) orientieren. Damit sind die allermeisten erfahrungsgemäß auch sehr zufrieden, aber wer ohne Kompromisse eigene Interessen verfolgen will, ist hier falsch.

- In Spitzbergen gelten strenge Bestimmungen für den Schutz der Natur und historischer Stätten. Fahrleiter, Guide und Kapitän werden Sie fortlaufend informieren und Sie verpflichten sich, Anweisungen Folge zu leisten.
- Die Wanderungen sind im schneereichen Frühsommer eher kurz, können aber dennoch anstrengend sein. **Sie müssen eine insgesamt gute Gesundheit haben und ausreichend fit sein für mehrstündige Wanderungen in weglosem Gelände.** Extremsport und technisches Klettern etc. stehen natürlich nicht auf dem Programm, Sie müssen aber Spaß am Wandern haben, auch in weglosem, steinigem Gelände. Die Bilder und Reiseberichte auf www.spitzbergen.de vermitteln hiervon einen realistischen Eindruck. Wir erwarten von allen Teilnehmern, dass sie hinsichtlich Gesundheit, Ausdauer und Trittsicherheit in der Lage sind, an den Wanderungen wie beschrieben auch teilzunehmen, sowie die entsprechende Motivation hierzu. Eine Wanderung über mehrere Kilometer und mehrere hundert Meter Höhendifferenz über schneebedecktes oder steiniges Gelände darf für Sie keine abschreckende Vorstellung sein. Natürlich machen wir regelmäßig Pausen zum Erholen, Beobachten, Fotografieren, Erläutern und Genießen. Aber **diesen Anforderungen müssen Sie entsprechen**, daran führt kein Weg vorbei. Eine ehrliche Selbsteinschätzung ist hierbei unerlässlich. Teilnehmer, die nicht zur Teilnahme an bestimmten Touren in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrleiter von diesen Touren ausgeschlossen werden, um den guten und sicheren Ablauf für alle zu gewährleisten. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Alle müssen in der Lage sein, etwa im unwahrscheinlichen Fall eines Notfalls wie Feuer aus eigener Kraft jederzeit schnell an Deck zu gelangen. Teilnehmer, die dazu erkennbar nicht in der Lage sind, können vom Kapitän oder Fahrleiter auch kurzfristig von der Teilnahme an der Reise ausgeschlossen werden, wenn ihre Sicherheit an Bord im Fall von Notfällen, beispielsweise Feuer, nicht gewährleistet werden kann. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Erstattung.
- Seegang wird kein alltägliches Erlebnis sein und wir machen die Planung unterwegs mit dem Wetterbericht im Blick. Aber dennoch ist Seegang nicht auszuschließen und gehört letztlich auf einer Segelschiffreise auch mal dazu. Sie müssen in der Lage sein, sich auch bei Seegang sicher durch das Schiff zu bewegen. Auch das Ein- und Aussteigen in die Beiboote darf Sie nicht vor Probleme stellen.
- Gelegentlich wird die Frage gestellt, ob es eine Altersgrenze gibt. Die Antwort ist: Nein. Regelmäßig erleben wir rüstige Teilnehmer älteren Baujahrs, denen die jüngere Generation in Bezug auf Wanderfreude und -fähigkeit mitunter neidisch hinterherschaut.
- An Bord der *Meander* ist kein Arzt. Im Falle von medizinischen Notfällen wird in Spitzbergen der Rettungshubschrauber aus Longyearbyen angefordert. Mit mehrstündigen Verzögerungen vom Notruf bis zum Eintreffen im Krankenhaus in Longyearbyen muss gerechnet werden, bei schlechtem Wetter kann es deutlich länger dauern. Eine komplette medizinische Versorgung steht in Longyearbyen nicht zur Verfügung, im Notfall kann ein Ambulanzflug nach Tromsø erforderlich werden, was zusätzlich viel Zeit und Geld kostet. Ihre eigene Krankenversicherung/Reiseversicherung muss ggf. die Kosten einer solchen Operation decken. Vor Fahrtbeginn erhalten Sie ein Formular, damit medizinisch relevante Informationen vorliegen. Auf dieses können der Kapitän und der Fahrleiter unterwegs zugreifen, um sie im Bedarfsfall einem Arzt zur Verfügung stellen zu können.
- Zur Ausrüstung bitten wir, das Infoblatt "Ausrüstungsliste" zu beachten, erhältlich über die Geographische Reisegesellschaft oder nach Buchung mit Ihren Reiseunterlagen.
- Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, Änderungen und Irrtum bleiben vorbehalten.



Infoseite
„Seegang &
Seekrankheit“



Infoseite
„Ausrüstung“

Was kostet die Reise?

Und nun die schlechte Nachricht: Die Teilnahme ist nicht kostenfrei. Der Preis liegt bei 6950 Euro (Kabine ohne eigene Toilette) beziehungsweise 7550 Euro (Kabine mit eigener Dusche und Toilette, „Komfortkabine“) von Longyearbyen bis Longyearbyen.

Sie können einzeln buchen und teilen dann eine Kabine mit einem/r Mitreisenden gleichen Geschlechts. Die Buchung einer Einzelkabine ist mit Aufschlag möglich (kontingentiert). Enthalten im Reisepreis sind die Reise an Bord der *Meander* von der Einschiffung in Longyearbyen am Nachmittag des 26.08. bis zum Ausschiffen in Longyearbyen am Morgen des 11.09.2025 einschließlich aller Aktivitäten sowie sämtlicher Mahlzeiten an Bord mit Tee, Kaffee und Tafelwasser. Andere Getränke an Bord sind zusätzlich zu bezahlen. Nicht im Preis enthalten sind die Anreise und Abreise nach und ab Longyearbyen sowie ggf. dabei zusätzliche Übernachtungen. Wir empfehlen dringend, mindestens einen Tag vor Einschiffen in Longyearbyen einzutreffen: Bei verspäteten Flügen oder zu spät eintreffendem Gepäck muss davon ausgegangen werden, dass die *Meander* nicht warten kann.

Die Reise kann bei der GeoRG gebucht werden. Gern unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach Anreise- oder Unterkunftsmöglichkeiten.

Und wie geht's weiter?

Wenn Sie weitere Fragen haben zum Schiff oder zu Spitzbergen und dem, was wir dort sehen und erleben wollen, dann wenden Sie sich gerne an mich. Wenn Sie sich für diese Fahrt vormerken lassen beziehungsweise buchen wollen, wenden Sie sich bitte an die Geographische ReiseGesellschaft (Geo-RG).

Wir freuen uns auf die Fahrt und hoffen, Sie dort zu sehen!

Viele Grüße,

Ihr / Euer Rolf Stange und Uwe Maaß



SPITZBERGEN.DE

SPITZBERGEN-SVALBARD.COM

Rolf Stange
Glasewaldstr. 20, D-01 277 Dresden
post@Spitzbergen.de, www.Spitzbergen.de

GeoRG

Geographische ReiseGesellschaft

Die Geographische Reisegesellschaft
Sporksfeld 93, D- 48 308 Senden
Tel: 02536/343 5692, info@geo-rg.de, www.geo-rg.de

Die oben angeführten Beschreibungen der Reise und der Leistungen erfolgten nach bestem Wissen und Gewissen, Änderung und Irrtum bleiben jedoch jederzeit vorbehalten.

Verbindlich sind die von der Geographischen Reisegesellschaft ausgegebenen Leistungsbeschreibungen und AGB.